

dieses Ziel erreicht werde, sei es notwendig, die Werkbüchereien noch weiter auszubauen — um die Ausleihzeiten wesentlich zu verlängern — und vor allem die Einzelanschaffung von seiten der Betriebe finanziell zu unterstützen. Die Fachbuchschenkung bei besonderen Leistungen in Lehrlingswettkämpfen, im Berufswettkampf, bei sonstigen Prüfungen und auch beim Sport biete hier beste Gelegenheit.

Der Gauleiter schloß mit dem Wunsch, daß im ganzen Deutschen Reich der Werbung für das Fachbuch von dem größten Erfolg gekrönt sein möge und richtete an alle den Appell, sich voll und ganz in den Dienst dieser Werbung zu stellen.

Anschließend an die mit großem Beifall aufgenommenen Worte des Gauleiters sprach in Vertretung von Reichsfachamtsleiter Dipl.-Ing. Ebenböck für das Fachamt Papier und Druck und damit für die Deutsche Arbeitsfront Reichsstellenleiter Gierga. Er wies eingangs darauf hin, daß das Fachbuch heute zu einer vollstümlichen Erscheinung werden müsse. Die Zeit der stiefmütterlichen Hintanstellung dieser Gruppe von Büchern sei überwunden. Die Deutsche Arbeitsfront habe es sich seit Beginn ihres Wirkens zur Aufgabe gemacht, in der Schaffung gemeinverständlicher Fachbücher alles zu tun und den Fachbuchverlag tatkräftig darin zu unterstützen. Eines müsse vom Fachbuch verlangt werden: Klarheit des Inhalts und reiche Illustration. Wenn alle Fachbücher diese Voraussetzung mitbringen, wird ein umfassender Gebrauch des Fachbuches nicht ausbleiben. Auch auf die künstlerische und geschmackliche Erziehung dürfe das Fachbuch bei aller technischer und fachlicher Erfahrungserweiterung nicht verzichten.

Die Erkenntnisse, die in den Fachbüchern niedergelegt seien, würden nur dann ihre Aufgabe erfüllen, wenn sie auch zur Kenntnis genommen würden. Für die Menschenführung und damit für die berufliche Erziehung des Menschen verantwortlich, kann die Deutsche Arbeitsfront deshalb allen Berufstätigen nur immer wieder zurufen: »Steigert Eure Leistungen. Das Fachbuch weist Euch den Weg dazu!«

Nach einem mit Beifall aufgenommenen, von der Werkschar und dem Betriebsorchester vorgetragenen Lied ergriff dann der Leiter des Reichsberufswettkampfes, Obergebietsführer Armann das Wort. Zunächst führte er aus, daß es bereits zur

Tradition geworden sei, alljährlich in enger Verbindung mit dem Reichsberufswettkampf auch die Werbeaktion für das deutsche Fachbuch durchzuführen. Die gemeinsame Zielsetzung der Leistungssteigerung sei der Grund dafür, daß das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und die Reichsjugendführung auch hier Seite an Seite marschiere.

Deutschlands Notlage, die durch das Fehlen der natürlichen Reichtümer bedingt sei, könne nur gemeistert werden durch die schöpferische Kraft unserer Erfinder und den unermüdbaren Fleiß des deutschen Arbeiters. Es seien deshalb heute alle Maßnahmen zu treffen, um die Fertigkeiten des Arbeiters zu entwickeln. Der Reichsberufswettkampf sei eine solche Maßnahme, das allgemeine Berufsleben zu aktivieren. Nachdem er dann im einzelnen die Ziele des Reichsberufswettkampfes umrissen hatte, wies er darauf hin, daß im vergangenen Jahre etwa sechzigtausend Volksgenossen anerkennenswerte Leistungen erzielt haben. Diese Leistungen könnten noch gesteigert werden, wenn die Betriebsführer — auch in ihrem eigenen Interesse — dafür Sorge tragen, den Schaffenden den Weg zum Fachbuch zu erleichtern. Die Anerkennung der im Reichsberufswettkampf erzielten Leistung durch die Schenkung eines Fachbuches werde bestimmt den einzelnen Wettkampfteilnehmer dazu anspornen, noch Besseres zu leisten. So sei es auch selbstverständlich, daß sich die Hitlerjugend voll und ganz für diese Werbeaktion einsetze. Die Möglichkeiten, die ihr dabei gegeben seien — er wies in diesem Zusammenhang noch besonders auf die berufskundlichen Heimabende der Hitler-Jugend hin —, werden auf jeden Fall voll und ganz genützt.

Reicher Beifall dankte Obergebietsführer Armann für seine Ausführungen.

Partei, Deutsche Arbeitsfront und Hitler-Jugend hatten zu der Parole: »Leistungssteigerung durch das Fachbuch« Stellung genommen. Nun sollte die Kundgebung ihren Höhepunkt erreichen, als Staatssekretär Hanke vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda das Wort ergriff. War es doch das erste Mal, daß die für die Kulturführung verantwortliche höchste Stelle des Reiches grundsätzlich zu den Fragen des Fachbuches Stellung nahm und so dokumentierte, welche große Bedeutung sie dem Fachbuch und seinem Einsatz zumißt.

Staatssekretär Hanke über die Förderung und den Wert des Fachbuches

Die Behandlung des Fachschrifttums hat mit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus eine erfreuliche Verbesserung erfahren. Alle an dieser Schrifttumsgattung interessierten Kreise und Dienststellen der Partei und des Staates haben ihre besondere Aufmerksamkeit der Förderung der Fachbücher gewidmet. Die Arbeit und Werbung für diesen Schrifttumszweig ist mit ein Ausdruck des Willens der nationalsozialistischen Bewegung, die Leistung des einzelnen und damit der Gesamtheit zu steigern.

Im Gegensatz zu der jede Leistungssteigerung unterbindenden Gleichmacherei des Marxismus hat der Nationalsozialismus vom ersten Tage seines Bestehens an den Grundsatz der unterschiedlichen Wertung des einzelnen nach seiner Leistung anerkannt und vertreten. Dabei wurde gleichzeitig aufgeräumt mit reaktionären Auffassungen, durch die die gesellschaftliche Stellung von der Zugehörigkeit zu bestimmten salonfähigen oder nicht salonfähigen Berufen abhängig gemacht wurde. Nicht welche Arbeit jemand verrichtet, sondern wie er sie verrichtet, ist für uns Nationalsozialisten allein ausschlaggebend. Aus diesem Grunde streben wir die Leistungssteigerung durch Maßnahmen wie z. B. den Berufswettkampf mit allen Mitteln an. Unangenehme Begleitererscheinungen, die sich da und dort wie bei allen Altkordsystemen und systematisch betriebenen Leistungssteigerungen zeigen, müssen mit in Kauf genommen und auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden. Entscheidend allein ist der Erfolg.

Wir Deutschen sind auf Grund unserer geographischen, wirtschaftlichen und politischen Lage gezwungen, alle Kräfte zur Steigerung der nationalen Produktion zusammenzufassen. Aber selbst wenn man von unserer augenblicklichen Notlage absieht,

kann man zu keiner anderen Einstellung zur Arbeit und zur Leistung kommen. Es entspricht dem Charakter des Deutschen, das, was er tut, gründlich und gut zu tun. Es gibt nirgendwo in der Welt einen Arbeiter, der sich wie der deutsche gewissenhaft und lernbegierig seiner Aufgabe widmet. Der Ehrgeiz des guten deutschen Arbeiters ist es, sich in seiner Arbeit nichts nachsagen — aber auch von niemand etwas v o r m a c h e n zu lassen.

In den ersten Jahren der deutschen Gewerkschaftsbewegung, als die Gewerkschaften noch von Deutschen geführt wurden, galt der Grundsatz, als neue Mitglieder nur die besten und leistungsfähigsten Arbeiter eines Betriebes zu gewinnen, weil man aus einem gesunden Instinkt heraus nur ihnen das Recht zugestand, die berechtigten Forderungen der Arbeiterschaft zu vertreten. Erst als der Marxismus unter Führung von land- und volksfremden jüdischen Elementen maßgeblichen Einfluß auf die Gewerkschaften erhielt, wurde Können durch demagogische Phrasen und Leistung durch Streik und Sabotage an der nationalen Produktion ersetzt. Wir Nationalsozialisten räumen nur dem das Recht ein, zu fordern, der Entsprechendes zu leisten in der Lage ist. Wer Vorrechte für sich in Anspruch nehmen will, muß zunächst auch Vorpflichten übernehmen. Eine der ersten Pflichten eines jeden Schaffenden in der heutigen Zeit ist die Arbeit an sich selbst, die Vervollkommnung der beruflichen Fertigkeiten und die Steigerung der eigenen Leistung.

Eine wichtige Hilfe hierbei sind Fachzeitung und Fachbuch.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda als das für das Schrifttum zuständige Amt hatte es sich von seinem Bestehen an zur Aufgabe gemacht, auch das Fach-